



ECHO

PENSIONÄRE

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand,

mit Stolz präsentieren wir Ihnen die erste Ausgabe 2025 Ihrer Zeitschrift "Echo des retraités", die speziell für die pensionierten Mitglieder der Nationalen Gewerkschaft des Polizei- und Sicherheitspersonals (NGPS) konzipiert wurde.

Ziel dieser Zeitschrift ist es nicht nur, Sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, sondern auch Ihr Engagement für die NGPS zu würdigen.

Dank Ihrer Mitgliedschaft konnte die NGPS wachsen und durch den sozialen Dialog gute Löhne und Arbeitsbedingungen erreichen. Ihre Unterstützung hat es der NGPS ermöglicht, in Dienste zu investieren, Ihnen und Ihren Kollegen Schutz und Hilfe zu bieten. Dank Ihnen können wir die Rechte der Rentner von heute und morgen weiter verteidigen!

Dieses Jahr wird einige Herausforderungen und Veränderungen mit sich bringen, insbesondere in Bezug auf Renten und soziale Rechte.

Die jüngste Entscheidung der Regierung hat Auswirkungen auf die Kaufkraft und die Zukunft unserer Renten. Dies erfordert Wachsamkeit und Entschlossenheit, um sicherzustellen, dass die Rechte, für die wir gekämpft haben, nicht untergraben werden.

In dieser ersten Ausgabe beleuchten wir die wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Altersvorsorge und erläutern, wie unsere Gewerkschaft weiterhin Ihre Interessen verteidigt. Außerdem bieten wir Erfahrungsberichte ehemaliger Kolleginnen und Kollegen, nützliche Informationen zu sozialen und rechtlichen Themen sowie Tipps, wie Sie einen aktiven und gesunden Ruhestand in vollen Zügen genießen können. Ihre Erfahrung und Ihr Engagement sind von unschätzbarem Wert.

Deshalb ermutigen wir Sie, sich weiter zu engagieren, an unseren Aktivitäten teilzunehmen und Ihre Meinung zu teilen.

Jean-Pierre Gritten
Nationaler Vertreter der Rentner



1. Das Wort des Präsidenten
2. Nationaler Präsident
3. Was ist mit Arizona?
4. Wahl – Ihr RPP
5. Aus dem Archiv
6. Hundertjähriges Jubiläum von 102
 - a. Roland TITEUX
 - b. Marcel DE WILDE
7. Unsere Fahnenträger

Personenbezogene Daten werden in Übereinstimmung mit dem Datenschutzgesetz verarbeitet (Gesetz vom 08.12.1992).

Verantwortlicher Redakteur: Carlo Medo

Romboutsstraat 1/011, 1932 Zaventem

Tel. 02 644 65 00

www.NGPS.be

Notieren Sie sich jetzt in Ihrem Agenda:

15. Tag der Rentner

Donnerstag, den 08. Mai 2025 in Manderfeld

2. Wort des nationalen Präsidenten



Ist Arizona ein Konzept aus einem fernen Land?

Nein! Dieser Begriff wurde von scharfsinnigen Werbetreibenden geprägt, um sich auf die fünf politischen Parteien zu beziehen, die unser Land von nun an regieren.

Fünf Parteien, die von ihren Anhängern demokratisch grünes Licht für die Ausarbeitung eines Regierungsabkommens erhalten haben. Nach einer mehr als 40-stündigen Debatte wurde auch dieses Abkommen vom Parlament

bestätigt.

Das Hauptprinzip dieses Abkommens besteht darin, dass wir Geld aufbringen müssen, um das große finanzielle Defizit unseres Landes auszugleichen.

Mehr Menschen müssen arbeiten, länger erwerbstätig bleiben und wenn möglich eine Rente mit geringerem Einkommen in Kauf nehmen. Letztendlich werden unter dem Eindruck des Dogmas des Neids und der Eifersucht die Präferenzsysteme zurückgedrängt werden.

Bereits erworbene Rechte bleiben davon jedoch unberührt.

NAPAP hingegen wird in ein neues, weniger vorteilhaftes System umgewandelt.

Wir mussten feststellen, dass der FÖD Renten bereits aktiv damit begonnen hat, dies umzusetzen.

Er stützt sich auf die künftige Gesetzgebung, um zu bekräftigen, dass sie nicht mehr in der Lage sein wird, das Pensionsdatum zu kommunizieren.

Anscheinend haben einige übereifrige Beamte ein paar Jurakurse verpasst. Die NGPS hat ihre Verantwortung übernommen und der Arbeitgeber hat diese Situation erkannt.

Bis zur Verabschiedung eines neuen Gesetzes bleiben die geltenden Regeln in Kraft.

Ich bekomme viele Fragen zum Inhalt des Regierungsabkommens und ich selbst habe die verschiedenen Interpretationen bestimmter Aussagen gelesen. Auch für mich gilt das gleiche Prinzip.

Ein Gesetz ist nur anwendbar, wenn es ausgearbeitet, verhandelt, abgestimmt und im belgischen Staatsblatt veröffentlicht wurde und nicht, wenn fünf Parteien ihre Absichten in einer Regierungsvereinbarung festlegen.

Ich muss gestehen, dass ich überhaupt nicht erfreut über die Absicht bin, einen direkten Angriff auf unser Statut und insbesondere auf unsere Rente zu führen. Wir werden alle unsere Kräfte mobilisieren müssen, um die Zukunft unserer Kolleginnen und Kollegen zu sichern. Das ist unsere moralische Pflicht als Gewerkschaft.

Aber wir können es nicht alleine schaffen. Wir brauchen mehr denn je die Unterstützung unserer Mitglieder.

Unterstützen Sie uns weiterhin in unserem Kampf, gemeinsam sind und bleiben wir viel stärker.

Carlo MEDO

3. Was plant die Arizona-Regierung?



Wir haben in den letzten Wochen über verschiedene Kanäle viele Fragen zur Umsetzung der Pensionspläne der Arizona-Regierung erhalten. Wie Sie wissen, gibt es die Pläne, aber die Rechtsvorschriften sind noch nicht in Kraft. Während das Thema also im Moment viel diskutiert und niedergeschrieben wird, hat sich bisher nichts geändert.

Es ist nun Aufgabe des Rentenministers Jan Jambon, die Verweise auf die Regierungsvereinbarung in detaillierte Gesetze umzusetzen.

Erst wenn der Ministerrat und das Parlament diese Texte billigen, werden die neuen Regeln in Kraft treten.

Was in der Regierungserklärung für die derzeitigen Rentner gesagt wird, lässt sich ganz einfach zusammenfassen: "Die Schrittweise und die Achtung der erworbenen Rechte sind die Eckpfeiler der Reformen, die wir durchführen. Das bedeutet, dass die Änderungen schrittweise umgesetzt werden, um die Auswirkungen auf den Einzelnen so gering wie möglich zu halten und dass die bestehenden Rechte der Rentner respektiert werden. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Reformen nachhaltig und sozial gerecht sind und trägt gleichzeitig zur langfristigen Stabilität unseres Rentensystems bei.

EINKOMMENSGARANTIE FÜR BETAGTE PERSONEN (EGB)

- ✓ Wer sich für die EGB qualifizieren will, muss sich nun seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen in diesem Land aufhalten.
- ✓ Auslandsaufenthalte müssen gemeldet werden. Die diesbezüglich eingeräumten Fristen werden verkürzt. Wir streben eine wirksame Kontrolle an, bei der eine Reihe von Ausnahmeregelungen aufgehoben werden.

MODERNISIERUNG DER FAMILIENSITUATION

Heute stellt die Hinterbliebenenrente für viele Witwen die Gefahr der Nichterwerbstätigkeit und Armut dar.

Daher wird ab dem 01.01.2026 die Hinterbliebenenrente während einer Übergangszeit durch das Übergangsgeld ersetzt, bis der hinterbliebene Partner das Rentenalter erreicht hat. Dieses Übergangsgeld (das derzeit für Personen unter 50 Jahren gilt) kann frei mit Erwerbseinkommen kombiniert werden und ist zeitlich auf maximal 2 Jahre bzw. auf 3 bis 4 Jahre für unterhaltsberechtignte Kinder begrenzt.

Es ist eine ausreichend lange Übergangszeit vorgesehen, in der eine Wahl zwischen den beiden Systemen noch möglich sein wird.

Die Partner werden ermutigt, im Falle einer Scheidung eine Aufteilung der Rente in ihrer Ehe oder ihrem Vertrag über das gesetzliche Zusammenleben vorzusehen. Es wird eine umfassende Kommunikation mit der Bevölkerung zu diesem Thema eingerichtet.

HARMONISIERUNG DER ANPASSUNG DER RENTENKAUFKRAFT

- ✓ Die Angleichung der Beamtenpensionen wird ab 2026 abgeschafft und in den neuen Wohlstandsrahmen integriert, der nach Abstimmung mit den Sozialpartnern nach anderen Parametern berechnet wird.
- ✓ Die Indexierung der gesetzlichen Rente für Beamte und gemischte Laufbahnen wird vorübergehend auf die Obergrenze der Arbeitnehmerrente begrenzt. In diesem Zeitraum wird es auch keine Indexierung der absoluten Obergrenze für Beamte geben.

In der Regierungserklärung werden mehrere Vorsorgemaßnahmen aufgelistet, die Auswirkungen auf künftige Rentnerinnen und Rentner haben werden. Zusätzlich zu den hier genannten Vorschlägen enthält die Erklärung weitere Vorschläge zur Stärkung und Aufrechterhaltung des Rentensystems. Diese Maßnahmen werden sich auf die Berechnung und die Auszahlung der Renten für diejenigen auswirken, die in Zukunft in den Ruhestand gehen. Weitere Informationen zu diesen und anderen Pensionsinitiativen finden Sie auf der NGPS-Website, wo Maßnahmen, die unsere aktiven Mitglieder betreffen, genau beobachtet und kommentiert werden.

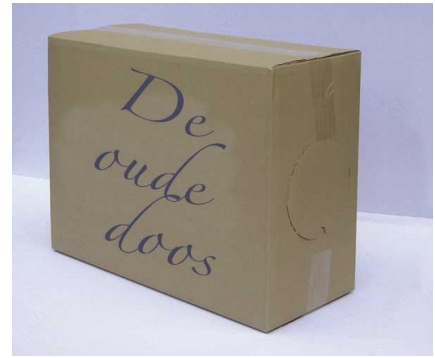
4. Wahl – Ihre Provinzvertreter

NATIONAL	Christian ANDRE	0478/29 04 83	Christian.andre@snps.be
BRÜSSEL-HAUPTSTADT	José DEWEERDT	0477/44 92 39	Jose.deweerd@snpsv.be
LÜTTICH	Gérard TITEUX	0498/54 86 24	Gerard.titeux@snps-lie.be
NAMUR	Eric DARDENNE	0496/39 98 39	Eric.dardenne@snps-nam.be
WALLONISCH-BRABANT	Michel BECHET	0491/25 13 89	Michel.bechet@snps-brw.be
LUXEMBURG	Louis JACQUET	0498/74 02 45	Louis.jaquet@snps-lux.be
HENNEGAU	Christophe DAUCHOT	0477/06 48 02	Christophe.dauchot@snps-hai.be
DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT	Hubert KIRCHENS	0496/67 68 74	hubert.kirchens@snps-lie.e

5. Geschichten aus alten Zeiten

Ein Tag bei der BSR – Das Paranormale

Nach einiger Zeit in der Brigade wurde unser Geschichtenerzähler, Gaston Roggeman, nach einer Beförderungsprüfung der BSR in Turnhout zugeteilt. Die BSR übte ähnliche Funktionen aus wie die Kriminalpolizei bei der Staatsanwaltschaft. Quellen deuten darauf hin, dass die BSR in Zivil seit 1904 in den größeren Städten des Landes Einsätze durchführten. Diese Brigaden hingen von den Hauptbrigaden ab, und schon im Jahre 1922 wurden die Ergebnisse dieser Brigaden in den Berichten nach Brüssel erwähnt. Es dauerte jedoch bis zum 3. August 1945, bis durch einen Königlichen Erlass die Forschungs- und Nachrichtenbrigaden des Sonderbezirks eingerichtet wurden. Später wurde ihr Name in „Brigade de surveillance et de recherche“ (BSR) geändert.



Die Geschichte einer Intervention der BSR von Turnhout im Januar 1952 mag vielleicht das Gedächtnis einiger älterer Leser in der Region Kempen wieder aufleben lassen, die sich vielleicht an Jan Thys erinnern oder von ihm gehört haben. Jan betrieb in den 1950er Jahren ein Brettspielgeschäft in der Leopoldstraat in Turnhout. Es gab alle Arten von Spielen: Schach, Domino, Dame usw., aber auch Tennisschläger, Tischtennisbälle und Fußbälle. Seine Spezialität war der Verkauf und die Reparatur von Billardtischen & Zubehör.

Jan hatte auch eine Leidenschaft für das Paranormale und die Hypnose. Er übte aktiv Wünschelrutengehen und Pendeln, Instrumente, die er in seinem Geschäft verkaufte. Ihm zufolge war er nach Jahren der Praxis im Okkultismus so sensibel für parapsychologische Einflüsse geworden, dass er weder ein Pendel noch einen Zauberstab mehr brauchte. Eine leichte Vibration in seiner Hand reichte aus, um Ergebnisse zu erzielen. Es gab sogar eine Geschichte, dass er die Besitzerin eines Cafés so hypnotisierte, dass sie den Bierhahn nicht mehr zudrehen konnte und die Kunden es nach Herzenslust genießen konnten.

Eines Tages rief die BSR von Turnhout Jan wegen des Diebstahl eines Tresors an. Der Tresor mit seinem Inhalt war gestohlen worden, aber es waren keine brauchbaren Spuren gefunden worden. Eine leere Zigarettenschachtel war jedoch am Tatort zurückgelassen worden. Er beriet sich mit Jan über diese Schachtel Zigaretten, beugte sich über eine Karte und verkündete nach einem Moment der Konzentration: "Der Raub wurde von drei jungen Männern begangen, die in Ravels leben. Sie nahmen den Tresor, gingen zum Kempischen Vaart-Kanal, öffneten ihn und warfen ihn ins Wasser, bevor sie weiter nach Ravels fuhren."

Nach dieser Enthüllung wurden die Ermittlungen auf Ravels gelenkt, obwohl die Ermittler nicht besonders begeistert waren. Einige Tage später fanden sie jedoch einen der Diebe, der nach einem Verhör die Identität der beiden Komplizen preisgab. Das Trio war tatsächlich aus Ravels und sie zeigten genau die Stelle, an der der Tresor in den Kanal geworfen worden war, wie Jan gesagt hatte.

Nach Jans Tod kam es zu einem weiteren Fall: Ein Armeeoffizier, Major Blairon, meldete den Diebstahl seiner goldenen Taschenuhr in der Kaserne. Nach mehreren erfolglosen Verhören beschlossen die Ermittler auf der Suche nach Lösungen, einen ehemaligen Schüler von Jan zu konsultieren, der in Parapsychologie und Wünschelrutengehen ausgebildet worden war. Der "neue" Paragnost enthüllte, dass es sich bei dem Dieb um einen uniformierten Soldaten handelte, der die Uhr einer Frau gegeben

hatte, die sie dann an einen Juwelier verkaufte. Der Juwelier trug eine Brille und hatte eine Narbe auf der Nase.

Die Ermittler gingen zu allen Juwelieren entlang der Strecke Turnhout-Antwerpen, aber ohne Erfolg. Die Ermittlungen wurden schließlich "gegen Unbekannt" eingestellt. Monat um Monat geriet die Sache in Vergessenheit, bis eines Tages ein Brief bei der BSR in Turnhout eintraf. Der Offizier hatte seine goldene Uhr in der Tasche seines Sommermantels gefunden, den er im Haus seiner Eltern in Kortrijk zurückgelassen hatte. Er dankte den Ermittlern für ihre Bemühungen und nach diesem Vorfall konzentrierte sich die BSR von Turnhout mehr auf seine traditionellen Ermittlungsmethoden als auf die der Paragnosten.

6. DIE NGPS HAT ZWEI 102-JÄHRIGE MITGLIEDER IN IHREN REIHEN

Die NGPS ist besonders stolz und dankbar, zwei ihrer herausragenden Mitglieder hervorzuheben, unsere dienstältesten Mitglieder, die das beeindruckende Alter von 102 Jahren erreicht haben. Ihr großes Engagement für die Polizei und unsere Gewerkschaftsorganisation ist eine Quelle des Stolzes und der Inspiration.

Anlässlich dieses besonderen Jubiläums veröffentlichen wir einen Bericht, in dem wir auf ihren Werdegang, ihre Erfahrungen und ihre Vision von der Polizeiarbeit im Laufe der Jahre zurückblicken. Wir danken ihnen herzlich für ihre Treue und ihr anhaltendes Engagement für unsere NGPS-Gemeinschaft. Ihre Geschichte verdient viel mehr als nur einen Blumenstrauß.

ROLAND TITEUX



Roland wurde am 2. Mai 1923 in Gespunsart (französische Ardennen), 12 km von Charleville, 19 km von Sedan und 5 km vom belgischen Dorf Sugny geboren. Er war der älteste von drei Jungen. Im Alter von 14 Jahren verließ er die Schule, um zu arbeiten, da sein Vater 1914 während des Krieges Invalide wurde.

Er entschied sich dann, Belgier zu werden und lebte in Sugny.

Am 23. April 1943 gegen 4.30 Uhr kamen die Deutschen, um ihn und seinen Bruder zur Arbeit nach Deutschland zu schicken. In den Ardennen hatten viele Reihenhäuser Durchgänge vom Dachboden zum Dachboden, so dass sie durch die Dächer in die Resistance gelangten, wo sie bis zum Ende des Krieges blieben.

Dank eines ehemaligen Feldhüters konnte er als Vertretung bei der Gendarmerie in Sugny arbeiten, wo er 60 Franken pro Tag verdiente.

Er trat am 2. Januar 1946 unter der Stammnummer 23826 in die Gendarmerie ein. Im Juli 1946 wurde er von Brüssel nach Verviers versetzt, wo er drei Jahre blieb.

Er war Teil der Fußballmannschaft des Bezirks Verviers. Auf seinen Wunsch hin wurde er zur Gendarmeriebrigade von Bievre versetzt, um näher bei seiner Familie zu sein. Dort blieb er von 1949 bis 1978, dann bis Juli 1979 in der Brigade Vresse sur Semois, bevor er in den Ruhestand ging.

Er hat damit 33 Jahre für 45 Jahre Rente geleistet. Wer kann das noch toppen?

Wie alle "Ardenner" waren seine Hobbys Tischler- und Maurerarbeiten, sein erster Beruf im Alter von 14 Jahren, und er lebt immer noch in seinem Haus in Sugny.

Er ist nach wie vor Mitglied der NGPS.

MARCEL DEWILDE



Marcel wurde 1922 in Zeveneken (einem Dorf in der Nähe von Lochristi) geboren. Er wuchs in Armut auf (sein Vater starb, als Marcel 3 Monate alt war, seine Mutter musste zwei Mäuler füttern). Schon in jungen Jahren hat er begonnen, zu helfen, um etwas Geld zu verdienen.

Danach arbeitete er in Gent bei einem Bäcker, wo er mit einem Dreirad Brot auslieferte, dann bei einem Metzger, wo er Fleisch nach Hause lieferte. Diese Lieferungen sollten ihn später „retten“.

Als er jung war, schloss er sich dem unbewaffneten Widerstand an. Leider wurde er verraten, die Gestapo verhaftete ihn und sperrte ihn in eine Isolationszelle. Wenige Tage später brachten ihn zwei Angehörige der Gestapo zu Fuß zum

Deportationsort. An diesem Tag fand in Gent ein Markt statt und der „Donkersteeg“ war voller Menschen. Da Marcel Brot und Fleisch in die Haushalte geliefert hatte, war er eine bekannte Persönlichkeit. Plötzlich schrie jemand: „Flieh, Junge!“ Diese Worte erschütterten ihn. Marcel entkam den Händen der beiden Männer und rannte los. Alle schrien: „Lass ihn laufen!“ Die Menge bildete einen Durchgang, um Marcel passieren zu lassen, und bildete eine Mauer, um die Gestapo so weit wie möglich zu verlangsamen. Marcel verbrachte drei Wochen damit, in den Gräben zu schlafen, dann lebte er eine Zeit lang versteckt. Als er die Lage für sicher genug hielt, schloss er sich dem bewaffneten Widerstand an.

Der Zweite Weltkrieg war endgültig vorbei und er trat in die Gendarmerie ein. Nach seiner Ausbildung gab es einen Aufruf für Freiwillige, die das Heilige Grab in Jerusalem schützen sollten. Marcel zögerte keine Sekunde, er ging... Nach Beendigung seines Einsatzes nutzte er ein Sonderurlaubssystem, um für die UN in New York zu arbeiten.



Nach mehr als einem Jahr beschloss er, dieser Erfahrung ein Ende zu setzen und trat in die Gendarmerie in Brüssel ein. Er wurde einem Oberst zugeteilt, der hauptsächlich die Verwaltung leiten sollte. Aber auf einem Stuhl in einem Büro zu sitzen, passte nicht zu ihm. Er stellte daher einen Antrag auf Versetzung zu den belgischen Streitkräften in Deutschland (FBA-BSD). Dieser Antrag wurde zweimal abgelehnt: Sein Vorgesetzter wollte ihn wegen seiner hervorragenden Sprachkenntnisse nicht gehen lassen. Als sein Vorgesetzter beurlaubt wurde, versuchte er erneut sein Glück und diesmal wurde seine Versetzung genehmigt.

Anfang der 1950er Jahre zog er von Brüssel nach Euskirchen (in der deutschen Eifel), wo er den „PREVOTE“-Dienst bis zur Auflösung der Garnison 1976 verstärkte und leitete.

Während seiner ersten Jahre bei den BSD studierte er auch Kriminologie in Brüssel. Er arbeitete eng mit der Kriminalpolizei und dem deutschen Verfassungsschutz zusammen. Daraus sind besondere Bande entstanden, unter anderem eine Freundschaft, die zwischen den Familien geschmiedet wurde. Marcel wollte über alles Bescheid wissen und war so viel wie möglich am Tatort anwesend.

Eine kleine Anekdote: Eines Tages wurde die Gendarmerie nach Kamp Vogelsang gerufen. Dichter Nebel machte die Sicht fast gleich Null. Die Lösung: Marcel setzte sich auf die Motorhaube des Jeeps und lenkte seinen Kollegen, während er Anweisungen rief: links, geradeaus, rechts abbiegen... Am Ende trafen sie unverletzt am Tatort ein. Die Rückfahrt erfolgte auf die gleiche Weise. Diese abenteuerlichen Reisen sind in Erinnerung geblieben und haben viele Lacher hervorgerufen.

Marcel wurde manchmal gerufen, um die Dienste der PREVOTE in anderen Garnisonen in Ordnung zu bringen. 1976 wurde die Garnison Euskirchen aufgelöst und Aachen wurde für zwei Jahre seine neue Heimat. 1978 musste er zu seinem großen Bedauern in den Ruhestand gehen. Er fühlte sich zu energisch, um "so schnell in den Ruhestand zu gehen", aber sein Antrag auf eine Verlängerung des Dienstes wurde abgelehnt. Er hat seinen Beruf mit Leidenschaft und Hingabe ausgeübt. Gendarm zu sein war sein Leben!

7. Unsere Fahnenträger in Spa



Jährliches Gedenken an die in Spa gefallenen Kollegen.

Vertretung von vier NGPS-Fahnenträgern!



**Auf der nächsten Seite finden Sie das Anmeldeformular
für den Rentnertag!**

8. RENTNERTAG 2025

EINLADUNG ZUM TAG DER FRANKOPHONEN UND DEUTSCHSPRACHIGEN
RENTNER/WITWER DER NGPS
am 08. MAI 2025 in MANDERFELD



Der Tag wird von der französischsprachigen Rentnervvertretung des
nationalen Sitzes der NGPS durch die Provinz Lüttich organisiert

100 PLÄTZE VERFÜGBAR

Tagesprogramm:

Datum und Ort des Termins:

08. Mai 2025 – Hotel-Restaurant Eifeler Hof – Manderfeld 304 – 4760 BÜLLINGEN

Ankunftszeit für alle spätestens um **09.00 Uhr**

09.00 / 10.00 Uhr: Begrüßung (Kaffee, Tee, 1 Gebäck) und Gruppenbildung

10.00 / 13.00 Uhr: Besichtigung (Eisenbahnmuseum und Krippenmuseum)

13.00 Uhr: Aperitif

13.30 / 15.00 Uhr: Essen

Nach 15.00 Uhr: Freizeit vor der Rückkehr (wird von den Provinzgruppen verwaltet).

Der Preis für diesen Tag beträgt **55,00 €** pro Person für Mitglieder und Ehegatten,
(Die SSDGPI-Nummer ist obligatorisch, um von diesem Preis zu profitieren)
60,00 € inkl. MwSt. für Begleitpersonen.

Dieser Preis beinhaltet: Empfang, Besichtigungen, Mahlzeit (Buffet und alkoholfreie Getränke)

Wenn Sie mit dem Bus reisen, der von den Provinzen organisiert wird, werden die Abfahrtsorte später entsprechend der Herkunft der eingeschriebenen Mitglieder festgelegt. (Bezahlt von der NGPS, Budget der Provinzen)

Für alle erfolgt die Reservierung über das untenstehende Formular und **nach telefonischer Kontaktaufnahme mit Ihrem Provinzvertreter, je nach Verfügbarkeit der Plätze.**

Einzahlung auf das Konto:

IBAN BE18-3770-6559-4265 BIC BBRUBEBB

PAS Frankophone 118, Rue de Neufchâteau 6730 Rossignol.

Ihre Anmeldung wird erst berücksichtigt, wenn uns der Zahlungsnachweis vorliegt.

ACHTUNG: Außer in Ausnahmefällen erfolgt keine Rückerstattung.

Die Orte und Zeiten der Busse werden Ihnen mitgeteilt, sobald die Anmeldung abgeschlossen ist.

INFORMATIONEN – ANSPRECHPARTNER:

EINSCHREIBEFRIST: 15. APRIL 2025

PROVINZ	VERANTWORTLICH	TELEFON	Handy	E-MAIL-ADRESSE
Brabant/Wallonisch	Michel BECHET	019/514963	0491/251389	michel.bechet@snps-bw.be
Brüssel-Hauptstadt	José DEWEERDT	016/446868	0477/449239	jose.deweerd@snps-bru.be
Hennegau	Christophe DAUCHOT		0477/064802	christophe.dauchot@snps-hai.be
LÜTTICH	Gérard TITEUX	04/3794867	0498/548624	gerard.titeux@snps-lie.be
Luxemburg	Louis JACQUET		0498/740245	jacquet.louis@snps-lux.be
Namur	Eric DARDENNE		0496/389839	eric.dardenne@snps-nam.be

Christian ANDRE
Nationaler Vizepräsident
Präsident der frankophonen Rentner

Gérard TITEUX
RPP Provinz Lüttich

Anmeldeformular

E-Mail: jacquet.louis@hotmail.be

Per Post: SNPS Pensionnés Francophones, rue de Neufchâteau, 118 B-6730 Tintigny

Name: Vorname: GSM-Nummer:

Angegliedert an die Provinz:

Ihre SSDGPI-Kartennummer, diese Nummer finden Sie unten auf der Vorderseite der Karte:

.....

Anmeldung: X **55,00€** für Mitglieder (SSD-GPI-Nummer obligatorisch) und Ehepartner

..... X **60,00€** für Begleitpersonen

d.h. die Summe von: €

Die Anmeldefrist endet am 15. April 2025.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Provinzvertreter zu kontaktieren, um an diesem Tag teilzunehmen.